

Das cheibe Teschtamänt

Lustspiel in 3 Akten

von Maya Gmür

Personen:	4H/5D
Sophie	Eine feine Dame m.viel Geld und einem guten Herzen. Sie ist Witwe u. zwischen 60 u.70 J.alt
Ruth	Dienstmädchen von Sophie. Alter ca.30 J.
Irma	Eine hochnäsige, geldgierige Frau. Sie ist d. Stief-tochter von Sophie. Alter ca. 20 - 30 J.
Brigitte	Eine einfache, schwangere Frau. Schwester v. Irma. Alter zwischen 20 u.30 J.
Hans	Ehemann v.Brigitte. Er ist ein einfacher Handwerker u. steht mit seiner Schwägerin auf Kriegsfuss.
Charly	Chauffeur und gleichz. Geliebter von Irma
Doktor	Guter Freund v. Sophie. Er ist kurz vor dem Ruhe-stand.
Frau Knell	Die beste Freundin von Sophie, sehr hilfsbereit. Alter zwischen 60 und 70 J.
Günther:	Ehemann von Irma. Er ist gebrächlich und wesent-lich älter. Alter um ca. 70 J.
Zeit:	Gegenwart
Ort d.Handlung:	Salon der Villa

Das Recht zur Aufführung:

1. Es sind mindestens **10** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betr. Urheberrecht*)
2. Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.
3. Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Bühnenbild:

Ein Salon einer Villa, Einrichtung Salontisch mit Sofa, Schrank und Terrassentür. Der Rest nach Gutdünken der Regie.

Vorwort mit Inhaltsangabe:

Sophie ist eine sehr reiche Dame, die ihr Testament machen möchte. Sie hat selber keine Verwandten und würde deshalb gerne das gesamte Vermögen einer ihrer Stieftöchter vermachen. Ihr Mann Karl spricht nur von einer seiner beiden Töchter gut, an der anderen lässt er kein gutes Haar. Schon viele Jahre hat er die beiden nicht mehr gesehen und kennt auch ihre Adresse nicht. Karl stirbt und Sophie findet die Adresse der Mädchen heraus. Nun weiss Sophie aber nicht, welche von den Stieftöchtern nun die Gute und welche die Schlechte ist. Irma und Brigitte werden in die Villa zu Sophie eingeladen. Sophie will nun herausfinden, welcher der beiden Frauen sie mit ruhigem Gewissen das Vermögen vermachen kann. Sie erzählt, dass jetzt jede ein Drittel bekommt und der Tierschutz den Rest. Morgen will sie aber das Testament ändern. Irma merkt, dass sie dann leer ausgehen wird. Nun will sie mit Charly, ihrem Chauffeur, die "Alte" aus dem Weg räumen. Der Mord fällt leicht, denn Sophie ist schwer Herzkrank. Irma sieht sich schon mit viel, viel Geld. Ob ihre Rechnung einfach so aufgeht, sei hier noch nicht verraten. Aber eines sag ich Ihnen, sie hat die Rechnung ohne Sophie gemacht! Wer zuletzt lacht, lacht am Besten. So, nun sind Sie sicher gespannt? Am Besten lesen Sie "Das cheibe Teschtamänt" gleich selber. Viel Spass!

die Autorin

1. A K T

1. Szene: Sophie und Ruth

Sophie: *(sitzt bequem im Sessel und hat ein Heft aufgeschlagen)* So öppis, was do wider gschriben wird! Das interessiert doch e kei normale Mönch.

Ruth: *(tritt ein mit einem Tablett voll Tee)* So Madam, do wär ire Tee.

Sophie: Beschte Dank, Ruth. Aber wie mängisch han ich ine scho gseit, dass sii mir nid Madam säge söllet.

Ruth: Entschuldigung, Frau von Rohr. Ich vergisse das immer wider. Dir müend wüsse, die früeneri Madam ...

Sophie: Die früeneri Madam het immer welle mit Madam aagredt wärde.

Ruth: Genau. Und dorum...

Sophie: Ruuuuth, ich bi nid dini früeneri Madam. Ich bi die Nöi. Und das sit au scho bald drü Mönnet.

Ruth: Jo Madam, ää ich wott säge Frau von Rohr.

Sophie: Scho besser. - Sii, Ruth, isch eigentlich scho alles vorbereitet für öisi Gäscht?

Ruth: Genau so wie sii das gwünscht hei, Madam.

Sophie: Ruth!

Ruth: Jo, genau eso, Frau von Rohr.

Sophie: D Zimmer sind beidi grichtet?

Ruth: S blaue und s gälbe Zimmer sind früsch bezoge und glüftet. Ich ha mir erlaubt i jedes Zimmer e früsche Bluemestruss z stelle.

Sophie: Seer schön. Obwool, ei Bluemestruss blibt nid lang dört.

Ruth: Worum? Gfalle irne Töchtere d Blueme nid?

Sophie: Säge si bitte nid mini Töchtere.

Ruth: Wie si meine, Madam, ää, ich wott säge, Frau von Rohr.

Sophie: Die Dame wo sette cho sind nid mini Töchtere.

Ruth: Jo was sind si de eigentlich, wenn ich darf froge?

Sophie: Jo wenn ich das wüsst.

Ruth: Wenn dir das nid wüsst, worum händ iir si de überhaupt iiglade?

Sophie: Das sind Töchtere vo mim verstorbene Maa.

Ruth: Es muess en nätte Herr gsi sii, öiche verstorbeni Gatte.

Sophie: Wie chöme si do druf? Si hed iin doch gar nid kennt?

Ruth: Ich scho nid, nei, leider. Aber d Köchin schwärmt mir immer öppe echli vo iim vor.

Sophie: Jo, er isch wüirklich e stattliche Maa gsii, min Karl.

Ruth: Und jetzt chöme plötzlich die zwee Töchtere vo iim do häre?

Sophie: Scho nid eso plötzlich. Ich ha si iiglade.

Ruth: Aber si sind doch bis jetzt no gar nie do gsii.

Sophie: Das isch woor. Wüsse si, das isch eso. Die Töchtere sind jo us der erschte Ehe vo mim verstorbene Maa. D Muetter vo dene Chinder muess echli e komischi Person gsi sii. Der Karl het mir nie vil vo ire verzellt, denn er het sich immer eso schnäll über sini Exfrau ufgregt.

Ruth: Aber was het jetzt das mit em Bsuech vo de Töchtere z tue?

Sophie: Will die Ehe usenander gange isch, het de Karl de Kontakt zu sine Chinder mee oder weniger ganz abbroche. Sini Exfrau isch nämlich mit de Töchtere und emene junge Maa uf Amerika zoge.

Ruth: (*erstaunt*) Grad eso wiit ewägg!

Sophie: De Karl het churz vor sim Tod erfaare, dass sii wider i der Schwiiz sind. Bevor er si aber het chönne do häre iilade, isch er leider gstorbe.

Ruth: Das isch de scho no cheibe Päch gsii.

Sophie: Jä nu, me cha das nömme ändere. Ich möcht drum jetzt gärn die zwee junge Fraue kenne lerne.

Ruth: Wie sind si ächt?

Sophie: Das nimmt mi ebe au wunder. Leider het de Karl nur vo einere chönne guet rede. Die anderi aber sigi genau glich wie iri Mueter. So vo Grund uf schlächt.

Ruth: Und eso öpper wänd iir i öiches Huus hole?

Sophie: Wüsse si Ruth, ich bi au scho alt und läbe nid ewig.

Ruth: Jo aber Madam, jetzt redet doch nid eso!

Sophie: Ich möchti gärn wüsse, i wäm dass ich emol mi Hab und Guet vermache. Es isch jo nid grad wenig. Ich stamme usere guet situierte Familie.

Ruth: Worum vermachtet iir de öiches Gäld nid öpperem us öichere Familie?

Sophie: Ruth, hend si scho einisch gsee, dass ich Bsuech vomene Familiemitgliid überchoo hätti?

Ruth: Nei, Madam, das isch woor. Das isch mir bis jetzt no gar nie ufgefalle.

Sophie: Gseend si nur. Wo nämlich e kei Verwandtschaft isch, cha au e kei Verwandtebsuech stattfinde.

Ruth: Jö si Armi. Sind si ganz eleige?

Sophie: I der Zwüscheziit scho. Ich bi jo es Einzelchind gsii. Mini Eltere sind au scho vor e paar Joor gestorbe. Auso, han ich niemer me. - Ussert...

Ruth: Ussert die zwee Töchtere vo irem Maa.

Sophie: Ganz genau eso.

Ruth: Und die chömme jetzt alles über, wenn si stärbet, Madam?

Sophie: Nid ganz eso eifach. Es wär nid nach mim Sinn, wenn das alles i d Händ vo Lüt chiem wo däm nid würdig wäre.

Ruth: Das verstoon ich guet. Und dorum wänd si die Dame kenne lerne.

(es klingelt)

Ruth: Oo, es het glütet, Madam.

Sophie: Ich ha s ghört. Aber säge si doch nid immer Madam.

Ruth: Exgüse, Frau von Rohr.

Sophie: Auso, gönd si go ufmache. Lönd mir die Dame nid warte. Füere si si nur grad do zu mir ine.

Ruth: Gärn Madam, ää, ich meine, seer wool Frau von Rohr. *(sie geht hinaus)*

2. Szene:
Sophie, Ruth, Irma, Charly

Sophie: So jetzt gsänd mir de grad, was das für Lüt sind. Wenn ich mi au nur no chönnt a d Näme vo ine erinnere.

(Die Tür geht auf und Ruth kommt mit einer Dame herein. Sie ist sehr modern gekleidet.)

Ruth: Chömet nur ine. - Frau von Rohr, d Tochter Nummere eis isch do.

Irma: *(schubst Ruth auf die Seite)* Grüezi wool. So sii sind jetzt also im Vatter sini zwöiti Frau!

Sophie: Genau, wenn si nüt dergäge hend.

Irma: Aber sicher nid, mini Liebi. *(gibt ihr einen flüchtigen Wangenkuss)*

(Charly kommt mit Koffern beladen zur Tür herein. Er schubst dabei Ruth mit den Koffern weg.)

Charly: Irma, wo chan ich die Koffere ane stelle?

Irma: Charly, wie mängisch han ich ine scho gseit, si sölle mi mit Frau Irma aarede und nid nur Irma! Sii Trottel!

Charly: *(ironisch)* Entschuldigung, **Frau** Irma. - Isch es eso besser!

Irma: *(zu Sophie)* Das isch aber nätt, das sii mich iiglade hei, Frau von Rohr.

Charly: *(lässt mit Krach die Koffer fallen)* So, ich ha e Platz gfunde.

Irma: Charly benimm di!

Sophie: Ruth, gönd si doch bitte im Herr Charly go zeige, won er d Koffere cha verstaue.

Ruth: Seer gärn, Madam.

(Ruth und Charly nehmen die Koffer und gehen hinaus)

Irma: Nüt als ärger het me mit em Personal.

Sophie: Wird nid so schlimm sii. Ömel ich ha mit mim Personal e kei Schwirigkeite.

Irma: Do chönd si vo Glück rede.

Sophie: Es chunnt halt uf de Ton druf a.

Irma: Si händ ganz rächt, Frau von Rohr. Ich sett wirklich vil strenger mit mim Schofför sii.

Sophie: Ich ha s jo eigentlich nid uf die Art gmeint. Isch jo jetzt au glich.

Irma: Find ich au. Ueberhaupt isch das nid so wichtig, gäled si Frau von Rohr!

Sophie: Säget si mir doch eifach Sophie. Ich loo mi nid gärn eso förmlich lo aarede.

Irma: Aber nur wenn du mir Irma seisch.

Sophie: Das han ich eigentlich vor gha. - Aber nimm doch Platz.

Irma: Danke, Sophie. Du aber säg, worum bin ich eigentlich do häre iiglade worde?

Sophie: So, wunderisch du di?

Irma: Ich wundere mich über seer vil do.

Sophie: So, über was denn zum Biispiel?

Irma: Jo do wär zum Biispiil do das Grundstück. Min Vatter het doch no nie vil taugt. Ich froge mi, wie dä zumene settige Superhuus chunnt.

Sophie: Erschtens din Vatter isch e seer e guete Maa gsii. Er het sicher vil mee tauget als mäenge andere Mönch. Und zwöitens zu däm Huus isch er dur d Hürot mit mir cho.

Irma: Das hätt ich iim gar nid zuetraut. Immerhin öppis. - Wo steckt er de überhaupt?

Sophie: Wär meinsch?

Irma: He dänk min Erzüger. Worum isch er nid do zum mich cho z begrüsse?

Sophie: Das goht nid. Der Wäg wär echli z wiit.

Irma: Tüpisch. Ich muess dä wiit Wäg mache, und er chunnt nid emol cho sali säge.

Sophie: Das würd er jo sicher gärn mache.

Irma: Auso, de söll er cho.

Sophie: Das goot nid, din Vatter isch sit vier Mönet tod.

Irma: Das git s doch nid. Eifach eso? - Du meinsch, eso richtig mausetod?

3. Szene:
Sophie, Irma, Charly

(Charly tritt ein)

Charly: Ich han d Koffere is Zimmer gstellt. Übrigens es schöns Zimmer.

Irma: Auso Charly!

Sophie: Charly, händ si no nie öppis ghört vo aachlopfe?

Charly: Aha, so. *(geht hinaus, klopft und tritt gerade darauf ein)* So, das wär s.

(Irma beginnt laut zu schluchzen. Charly und Sophie schauen sie verwundert an)

Charly: Was isch denn jetzt passiert?

Irma: Stellet si sich das vor, Charly. Min Vatter isch tod!

Charly: Jo was. Sit wenn?

Irma: *(wütend)* Sit dass er tod isch, du Trottel!

Sophie: Sit vier Mönet.

Charly: Aha, denn chömmet mir i däm Fall grad rächt zur Teschtmäntseröffnig!

Irma: Charly!

Sophie: Nid ganz.

Irma: Aber das schöne Huus...

Sophie: Ghört i mir.

Irma: Jo aber...

Sophie: Wo mir ghürotet hend, isch es de Wunsch vo dim Vatter gsii, dass mir e Güetertrennig gmacht hend. Er het nämlich Angscht gha, dass eini vo sine Töchtere süscht alles unter ire Nagel risst.

Charly: Dä Cheib het sini Tochter aber guet kennt.

Irma: Auso was het au dä wider Schlächts vo öis dänkt. Mir sind doch nid eso.

4. Szene:
Sophie, Irma, Charly, Ruth, Brigitte, Hans

(es klingelt)

Sophie: Oo, es het glütet. Mir chöme no mee Bsuech über.

Irma: Worum, wär chunnt no?

Sophie: Dini Schwöschter.

Irma: Waas! Worum chunnt die!?

Sophie: Das wirdsch de scho no früe gnue erfaare.

(Ruth kommt mit Brigitte und Hans)

Ruth: Madam, die anderi Tochter mit Ehegatte isch do.

Sophie: Danke, Ruth. - Chömmet nur inne, mini Liebe.

Brigitte: Grüezi wool, Frau von Rohr. Ich bi d Brigitt.

Sophie: Grüess di Brigitt. Aber bitte, säget mir doch bitte au nur Sophie.

Brigitte: Fröit mi, Sophie. Das do isch min Maa, der Hans.

Sophie: Grüess di Hans.

Hans: Sali Sophie. - Ou, wien i gsee, isch mini **liebi** Schwögere au do.

Irma: *(schnippisch)* Hesch öppen öppis dergäge?

Hans: Wie chönnt i au, sali Irma.

Brigitte: (*verwundert*) Sali Irma. Dass me dich wider einisch gseet.

Irma: (*schnippisch*) Jo, ich chönnt s Gliche säge.

Brigitte: Guet gseesch us. Und wie wider elegant kleidet bisch.

Irma: Jo das chame vo dir nid grad behaupte. Und hops (*schwanger*) bisch meini au, so wien i gsee.

Hans: Du gseesch ganz rächt. Weisch Irma, mir schlofe halt nid immer.

Sophie: Ee, das isch doch schön, wenn s Nachwuchs git. Wenn isch eso wit?

Brigitte: Es goot no guet drü Monet.

Sophie: De wirsch sicher echli müed sii vo der Reis. Esone Schwangerschaft strängt doch sicher a.

Brigitte: Es isch nid so schlimm. Aber ich hätt do es chlises Problem.

Sophie: Nur use mit der Sproch, Brigitt.

Brigitte: Mir sind scho es Wiili uf der Faart gsii und ich sött dringend an es Örtli.

Sophie: Aa, wenn das alles isch. Ruth, am beschte zeigt si i der Brigitt und em Hans grad ires Zimmer. - De chasch du grad dört dinere Blase go Fride verschaffe.

Ruth: Wenn si mir bitte folge möchtet.

Hans: Vile Dank.

(Hans, Ruth und Brigitte gehen raus)

5. Szene:
Sophie, Irma und Charly

Irma: Si isch immer no die glich. Immer die gliche alte Lumpe.

Sophie: D Chleidig isch nid s Wichtigscht bimene Mönsch.

Irma: Do magsch jo rächt ha. - Aber mir sind vorhär unterbroche worde. Worum sind mir jetzt eigentlich do?

Sophie: Genau jo, das han ich grad welle säge. Aber ich glaube nid, dass das din Schofför wird interessiere.

Irma: Jo, Charly, was mache si eigentlich no do?

Charly: Ich ha dänkt, dir bruchet mi vilicht no.

Sophie: Jetzt bestimmt nid.

Irma: Auso Charly, du hesch es ghört. - Auso, hopp, verdrück di!

Charly: Guet, denn gang i.

(Er geht hinaus. Sophie wartet. Charly lässt die Türe einen Spalt offen.)

Sophie: Charly, si chönnt d Türe scho ganz zue tue.

(die Türe geht zu)

Sophie: So, jetzt sind mir ungstöört. - Weisch Irma, das do isch de einzig Ruum im ganze Huus wo eso dicki Wänd het, dass niemer cha heimlich lusche.

Irma: Aha, denn isch es auso es Gheimnis, wo du hesch?

Sophie: Gli nümme. Chum sitz zu mir ane. Auso, das isch eso. Ich ha jo e keini diräkte Nachkomme und au e keini Verwandte me. Ich ha mi entschlosse, dass es a der Ziit isch, äntlich mis Teschtamänt nöi z mache.

Irma: Nöi z mache? Jä worum?

Sophie: Bis jetzt isch es e so gschribe, dass ein Drittel de Tierschutzverein überchunnt. Die andere beide Drittel gönge a dich und a dini Schwöschter.

Irma: Das isch aber lieb vo dir, Sophie.

Sophie: Aber ebe wie gseit, ich wott mis Teschtamänt ändere.

Irma: *(erfreut)* So, auso ganz zu öisne Gunschte?

Sophie: Es isch nid ganz eso eifach. - Nei, ich möcht nid, dass mis Vermöge ufteilt wird. Ich wirde luege, welli vo öich zwöine die Geigneteri isch. Nur i dere wird ich alles vermache.

Irma: Do chasch di ganz uf mich verloo, liebi Sophie.

Sophie: Es chunnt nid nur uf die össeri Erschiinig druf a. Ne nei, au s Umfäld muess stimme.

Irma: Natürlich, do hesch du ganz rächt, liebi Sophie. - *(nachdenklich)*
Wie meinsch du das?

Sophie: Ich will, dass die vo öich beidne cha erbe, wo die bessere Familienverhältnis het.

6. Szene:
Sophie, Irma, Brigitte und Hans

(Brigitte kommt mit verweintem Gesicht herein. Hans kommt auch hinterher.)

Brigitte: Stimmt das, dass min Vater tod isch?

Sophie: Jo leider, Brigitt.

Brigitte: Worum erfaare mir das erscht jetzt?

Sophie: Do muesch dini Muetter froge. Si wird die Nachricht schiinbar nid wiitergleitet ha.

Brigitte: Du hesch es i der Mueter gseit?

Sophie: Sicher. Ich ha ire au d Todesazeig gschickt. D Aschrift vo öich beidne han i denn no nid gha. Erscht der Privatdetektiv het drü Monet nach em Tod vom Karl d Adrässe vo dir Brigitt und vo der Irma usegfunde. Aber ich ha dänkt, öichi Mueter wird öich die truurigi Nachricht scho wiiter säge.

Hans: Sophie, du kennsch die Familie überhaupt nid, das merkt me.

Sophie: Du hesch rächt, aber wiso merkt me das?

Hans: Ganz eifach. Sit dass d Brigitt und ich ghürote sind, sit denn hei mir e kei Kontakt me zu der Mueter vo der Brigitt.

Irma: Do sind iir ganz sälber gschuld.

Brigitte: Meinsch ich lo mir mis ganze Läbe verpfusche vo der Mueter. Immer und überall het si ires Muul drinne, und git ire Sänf derzue.

Hans: Überhaupt isch si vo Aafang a gäge mi gsii.

Irma: Weisch Sophie, d Mueter hät nie zuegloo, dass d Brigitt de Hans hürotet.

Hans: Nur will ich nid eso es dicks Bankbüechli ha wie din Maa!

Brigitte: Und dorum sind mir durebrönnt und läbe jetzt in Fride.

Irma: *(gehässigt)* Du meinsch in Armuet!

Brigitte: Mir sind ömu bis jetzt nid verhungeret.

Sophie: So höret jetzt uf mit strite. - Hocket ab und schwiget.

7. Szene:
Sophie, Irma, Brigitte, Hans, Ruth

(Ruth kommt mit einem Tablett voll Kaffee und Kuchen herein. Beim Kuchen ist ein grosses Messer.)

Ruth: So, Madam, ich ha dänkt, dir chönntet alli e chlini Stärkig bruche.

Sophie: Ruth, si sind e Goldschatz. E Kaffi wird öis allne guet tue.

Ruth: *(verteilt die Tassen)*

Sophie: Auso Brigitt, du und din Maa, dir wösset no gar nid, worum dass dir do sind.

Brigitte: Will du öis dänk vom Abläbe vom Vatter hesch welle brichte.

Sophie: Nid ganz, ich ha jo gmeint dir wüsset das.

Ruth: Entschuldigung, Madam. Vergässe si nid, dass si iri Pille nämet. Und mini Dame und de Herr, ich möcht si druf ufmerksam mache, dass si d Frau von Rohr nid z stark ufreget. Si het nämlich es seer es schwachs Härz.

Sophie: Ruth, si übertriibes wider emol. Es isch guet, mir bruche si nümme.

Ruth: Guet Madam, ee Frau von Rohr. *(bei der Türe)* Aber d Pille nid vergässe. *(geht)*

Sophie: Auso, dir heit der Grund grad ghört. Dir sind nämlich do, will ich gärn mis Teschtamänt möcht ändere.

Brigitte: *(verwundert)* Und was goot das öis aa?

Sophie: Ich glaube rächt vil. - Im Teschtamänt wo im Momänt aktuell isch, erbt de Tierschutzverein ei Drittel.

Irma: Und die andere Drittel gönd a öis. Isch das nid nätt?

(Man hört die Hausglocke)

Brigitte: Waas, a öis? Aber mir sind doch gar nid verwandt? Ich meine...

Sophie: Nid diräkt, das isch woor. Aber trotzdem sind iir die einzige wo irgendwie zu mir ghöret.

8. Szene:
Sophie, Irma, Brigitte, Hans, Doktor

(Die Tür geht auf. Der Doktor kommt und ruft nach draussen.)

Doktor: Isch scho guet, Ruth. Ich bi scho dinne. D Frau von Rohr erwartet mi.

Sophie: Aa, do chunnt jo de Herr Dokter. - Grüezi Herr Dokter Moser.

Doktor: Grüezi mitenander... Gnädigi Frau. *(gibt Sophie einen Handkuss)*

Sophie: Oo, sii Schmeichler, sii.

Doktor: Ich hoffe, ich chome zur gwünschte Ziiit.

Sophie: Grad richtig. Ich erkläre i der Irma und i der Brigitt grad, dass ich mis Teschtamänt wott ändere.

Brigitte: Wäge däm müend mir doch nid do häre cho. Du chasch doch mit dim Gäld mache was du wottscht.

Irma: Bis doch rueig. Du bisch immer no die glich. Immer machsch im blödschte Momänt dis Muul uf!

Doktor: Aber mini Dame! Dir wärdet öich doch nid striite! Dänket doch echli a d Frau von Rohr! - Frau von Rohr, ich ha ine grad vo Aafang aa gseit, dass das e blödi Idee isch... go d Chind vom verstorbene Maa iilade. Das git doch nur Ärger. Und ich ha ine au gseit, dass Ärger und Ufregig ire Tod sind!

Sophie: Ich cha nid immer uf sii lose, Herr Dokter.

Doktor: Het me scho so öppis gsee. Me wott nur s Beschte für sini Lüt und es isch doch nie rächt.

Sophie: Chan i jetzt äntlich wiiter mache? Ich bi nämlich echli müed.

Doktor: Bitte, wenn s sii muess. Aber nid ufregge, Frau von Rohr, danke si a ired chranke Härz. Die chlinischt Uufregig cha ire Tod sii.

Sophie: Ich ha mi entschlosse, mis ganze Vermöge i dere Person z gä, wo am beschte derfür geeignet isch.

Doktor: Nid uufrege!

Sophie: Ich bi jo ganz rueig. - Auso, ich möcht gärn öppis über öich erfaare. Vorallem was dir bis jetzt gmacht heit, und was dir no vor heit. Grosse Wärt leg ich uf die familiäri Situation.

Irma: Wenn ich grad emol darf aafange, liebi Sophie. Auso ich bi mir de Umgang mit em Gäld guet gwonet. Min Maa isch nid eine vo de Ärmschte.

Hans: Aber au nid vo de Jüngschte.

Irma: Bis doch du rueig, du hesch jo gar kei Aanig! Du hesch jo nid emol es eigets Huus! Ich weiss nid, was mini Schwöschter a dir findet. Ömu i mine Aaforderige entsprichsch du bi wiitem nid!

Hans: Hesch du öppe s Gfüel, du entsprächsch i mine Aaforderige? Was meinsch wiso ich nid di, sondern dini Schwöschter gärn ha?

Doktor: Ufhöre! Das goot z wiit! Dänket doch a d Frau von Rohr!

(Sophie ist in der Zwischenzeit schwer atmend und ans Herz fassend in die Sessellehne gefallen.)

Doktor: Do gseen der, was dir aarichtet! Schämet öich! - Goot s Sophie, nur rueig. Söll ich alli use schicke?

Sophie: Nei, es goot scho wider. Ich wott die Sach jetzt wiiter bringe. Ich weiss jo nid, wie vil Ziit dass mir no derzue blibt. - Auso Irma, säg mir jetzt was du brueflich machsch, öb du Chinder hesch und ob du Chinder wottsch.

Irma: Brueflich? Auso ich schaffe nümme. Das han ich nid nötig.

Sophie: Ich meine, was du gleert hesch.

Irma: Auso, das isch...

Hans: Si het inere Bar gschaffet.

Irma: *(wütend)* Aber das isch scho lang här und zellt nömme!

Sophie: Worum zellt das nümme? Schämsch du dich öppe gar für die Arbeit?

Irma: Es isch mir nid so gläge gsii. - Uf jede Fall han i dört de min Maa, de Günther kenne glernt. Er het uf de erschti Blick gmerkt, dass ich nid dört häre ghöre. Churz druf abe het er mi zu sich a si Härd gholt.

Brigitte: A was für e Härd?

Irma: He dank a sii Chochhärd.

Hans: Vergäbe. Du chasch jo gar nid choche.

Irma: Das muess ich jo au gar nid chönne. Mir hei dank e Chöchin! Ich ha dank nur bildlich gsproche, du Trottel! - Aber du verstoosch das sicher, gäu Sophie?

Sophie: Jo, jo. Ich gsee s grad bildlich vor mir.

Irma: De Günther und ich, mir hei öis in Amerika de s Jo-Wort ggää.

Sophie: Worum in Amerika?

Hans: (*spöttisch*) Will de Pfarrer do si nid traut hät. Er hät sicher gemeint, si will ire eget Vatter hürote.

Irma: Auso das loon ich mir nid lo biete!

Doktor: Ich mir au nid. - Use, use mit allne!

Sophie: Nei, ich wott jetzt no ghöre was mit de Brigitt isch.

Doktor: Ich glaube nid, dass me das ine jetzt au no cha zumuete, liebschti Sophie.

Sophie: Doch, das chame. Auso, Brigitt.

Brigitte: Mini Gschicht isch nid eso ufregend.

Irma: Nei eender langwilig!

Brigitte: Gäge dini sicher. - Auso ich bi no i d Schuel won ich de Hans kenne glernt ha. Er isch für es Joor uf Amerika cho um d Sproch besser z leere. Mir hei öis vo Aafang aa gärn ghaa. Ich ha iin de i der Mueter vorgstellt.

Hans: Und die het mi grad usegheit.

Irma: (*hässig*) Meinsch mir wei eine wie dich i öisere Familie!

Hans: Ich weiss, i ha nid gnueg Chölle für öichi nobli Familie. Aber eis säg ich dir, uf e söttigi Familie schiiss i!

Brigitte: Hans, dank a d Sophie!

Hans: Entschuldigung. Ich wott nid dass du di wägen öis ufregsch.

Doktor: Das wei mir au hoffe.

Sophie: Machet wiiter, ich wirde immer müeder.

Brigitte: Sophie, wenn du gärn echli möchtisch go ligge, de chöi mir dir au spöter wiiter verzelle.

Sophie: Nei, mach wiiter.

Brigitte: Auso guet. - Immer und immer wider han ich de Hans welle hei bringe.

Irma: D Mueter isch ganz schön hässig worde.

Brigitte: Aber mir au. - Mir hei wütklich alles probiert um doch no ire Säge z becho, aber es isch vergäbe gsii.

Hans: Und dorum hei mir öis entschlosse, dass mir wider i d Schwiiz ziend und hürote.

Sophie: Und vo was läbet dir?

Brigitte: Ich schaffe no bis zur Geburt als Verchöifferin imene chline Lade.

Hans: Und ich bi glernte Elektriker.

(Sophie seufzt laut)

Doktor: So, ich glaube, es isch besser mir lönd i der Frau von Rohr echli Rue. D Uufregig isch glaub wütklich vil grösser gsii als die liebi Dame vertreit.

Brigitte: Rue di nur echli us. - Es tuet mir schrecklich leid, wenn mir dir Chummer mache. Lueg du jetzt für dini Gsundheit.

Irma: Pass uf di uf. Ich wirde jetzt au uf mis Zimmer go. Sovil Ärger tuet i mim Teint nid guet.

(Irma, Brigitte und Hans gehen raus)

9. Szene: Doktor und Sophie

Doktor: Frau von Rohr, wie goot s ine?

Sophie: Sii hend rächt gha. Das isch wütklich e chaotischi Familie.

Doktor: Meinet si wüerklich, dass mir do s Richtige mache?

Sophie: Das wärde mir de bald gsee. Verlönd si sich uf mi. Ich ha alles im Griff.

Doktor: Und was muess ich jetzt irer Meinig nach mache?

Sophie: Si gönd jetzt echli go spaziere. - Dir wüset jo Bscheid. Also, haltet öich bitte a mini Aawisige.

Doktor: Auso guet. Wie dir wünschet. - Aber uf iri Verantwortig.

Sophie: Gönd nur. Und dänket a mis chranke Härz. *(sie lacht)*

Doktor: *(geht zur Tür, ruft unter der Tür)* Auso, ruehet si sich jetzt us, Frau von Rohr. Und jedi wiiteri Uufregig vermeide. - Neí, Ruth, jetzt müend si nid go abrume. Das het spöter de scho no Ziiit. Si brucht jetzt absoluti Rue. *(er geht)*

Sophie: So jetzt wott i aber no mis Fänschter go ufmache. *(sie öffnet das Fenster einen Spalt breit)* Und jetzt wird echli gschlofe. *(sie macht es sich bequem und schliesst die Augen)*

10. Szene:
Sophie, Irma, Charly

(Irma öffnet vorsichtig die Tür und schaut herein)

Irma: Es isch guet Charly, chum ine. Die Alti schloft.

(Charly und Irma kommen herein)

Charly: So, äntlich sind mir zwöi eleige. *(er umarmt und küsst Irma)*

Irma: Nid eso stürmisch, Charly. Die Alt isch jo au no do.

Charly: Aber du hesch jo sälber gseit, dass si schloft.

Irma: Jo das jo scho, aber me weiss jo nie. - *(niest)* Charly du muesch nachhär unbedingt die blöde Blueme us mim Zimmer hole. Du weisch doch, dass ich en Allergii dergäge ha.

Charly: I chome no so gärn i dis Zimmer.

Irma: Charly!

Charly: Scho guet. Du, was wott die alti Schachtle eigentlich vo dir?

Irma: Sii wott ires Teschtamänt ändere.

Charly: Aa, zu öisne Gunschte?

Irma: Schön wär s. Aber es gseet leider nid eso us.

Charly: So säg scho was du weisch.

(Im Fenster wird der Kopf des Doktors sichtbar, der sich aber versteckt.)

Irma: D Sophie het es Teschtamänt gmacht, wo si i der Brigitt und i mir je ei Drittel vo irem Hab und Guet vermacht.

Charly: Das isch doch toll. Worum machsch de e söttigs Gsicht?

Irma: Will si morn ires Teschtamänt wird ändere.

Charly: Aha, denn erbsch du alles.

Irma: Ebe äüä nid. Si wott i dere vo öis zwöine alles vermache, wo die bessere Familieverhältnis het. Do isch natürlich d Brigitt mit irem dicke Buuch gross im Vorteil. Und de Hans, dä dumm Löu het natürlich wider einisch nid chönne schwige und jetzt weiss die Alt, dass min Maa um einiges älter isch as ich. Si cha sich s jetzt sicher zäme riime, dass ich iin nur wägem Gäld ghürotet ha.

Charly: S Gäld isch ömu s einzige Positive a dim Maa.

Irma: Charly, die Alti muess ewägg.

Charly: Wo häre?

Irma: Frog nid so blöd. Si muess übere Jordan und zwar no hüt!

Charly: Ich glaube nid, dass si das freiwillig macht.

Irma: Aber wenn si nid stirbt, denn erb ich nüt. Weisch, wenn si hüt würd de Löffel abgää, denn wär wenigstens ei Drittel vo irem Vermöge i mir.

Charly: Und wie wottsich die Alti zum Stärbe überrede?

Irma: Me muess halt echli nochehälfe.

Charly: Aber wenn si ermordet wird, de wimmlet s do doch nur so vo Polizische. Uf das chan ich verzichte. Ich gsee d Polizei nid eso gärn. Und si mi glaub au nid.

Irma: Es darf halt nid nach Mord usgsee. - Ich ha en Idee. D Sophie isch schinbar schwär Härzchrank. Und wenn si nach dere grosse Ufregig vo hüt e Härzattacke hät, de würdi das gar nid uffalle.

Charly: Aber wie wottsch de das mache?

Irma: Absoluti Rue brucht d Frau von Rohr, het doch vorhär de Dokter gseit.

Charly: Jo das scho, aber...

Irma: Was dänksch, wie d Sophie würd reagiere, wenn si mi mit emene Mässer im Buuch würdi finde?

Charly: Die würd doch glatt de Schlag traffe.

Irma: Genau, und das isch doch genau das wo mir wänd.

Charly: Aber du wottsch di doch nid erstäche, oder?

Irma: Sicher nid. - Aber mir chönd doch eso tue als ob.

Charly: Wie wottsch de das wider mache?

Irma: Gang i d Chochi und hol es Mässer. - Nei, lueg das muesch nid. Do bim Chueche het s jo eis. - So und jetzt gib mir no es Chüssi übere.

(Charly bringt ein Kissen. Irma stopft sich das Kissen unter die Bluse.)

Irma: So und jetzt muess no echli Bluet häre. *(sie sucht in ihrer Handtasche und findet den Nagellack)* Gseet doch us wie Bluet, findsch nid, Charly?

Charly: Super. Für was me Nagellack nid alles cha bruche.

(Irma giesst den Lack über ihre Bluse und steckt d. Messer in das Kissen.)

Irma: So, jetzt legg ich mi do i dä Sässel und du wecksch vorsichtig d Sophie. - Machsches aber, dass si di nid gseet.

Charly: Chum Schätzli, ich wott dir no e chline Kuss gää. Weisch, ich ha no nie e Liiche küssst.

(Sie geben sich einen Kuss. Irma legt sich theaterisch in den Sessel. Charly weckt von hinten vorsichtig Sophie.)

Sophie: Ich glaube i bi grad echli igschlofe gsii. *(reibt sich die Augen)* So jetzt muess i dänk wider ufstoo. *(sie will aufstehen und entdeckt Irma)* Nei, Irma, du bisch ermordet worde! *(sie greift sich ans Herz)* Und das i mim Huus. Ou mis Härz, oo mis Härz! *(sie lässt sich in den Sessel fallen und stirbt.)*

Irma : Und isch si tod? Lueg doch emol noch, Charly.

Charly: *(sieht sie sich an)* Si gseet zimlich tod us.

(der Doktor muss niesen)

Irma: Ich glaube, do chunnt öpper. Schnäu wäg, bevor öis öpper eso gseet.

Charly: *(schaut zur Tür raus)* D Luft isch rein. So chum use.

(Beide gehen schnell ab)

11. Szene:
Sophie, Ruth, Doktor

(Ruth kommt mit einem Tablett herein. Der Doktor kommt auch dazu).

Ruth: Oo si schloft. Jetzt chan i abrume. *(beginnt das Geschirr zusammen zu nehmen)*

Doktor: Ich wott nach de Frau von Rohr luege.

Ruth: Blibet dir au zum Znacht, Herr Dokter?

Doktor: Gärn. *(er fühlt den Puls)*

Ruth: Guet, denn wird i no es Gedeck mee uftische.

Doktor: Isch nid nötig.

Ruth: Aber dir heit doch grad gseit, dass dir zum Znacht blibet.

Doktor: Ich scho, aber d Frau von Rohr nid.

Ruth: Was isch mit ire, si isch eso blass!?

Doktor: Si isch tod. - D Ufregig isch äüä doch zvil gsii für sii.

Ruth: Nei, isch das woor, d Frau von Rohr isch tod!

V o r h a n g

2. A K T

Es ist das gleiche Bühnenbild. Es ist ein Tag später.

1. Szene: Hans und Brigitte

(Hans sitzt im Sessel und liest in einem Buch.)

Hans: Wie goot s ächt jetzt i mim Brigitt? - Het si ächt echli chönne schlofe? - Worum het au d Sophie so plötzlich müesse stärke. - Ich glaub, ich hät mi no guet mit ire verstande. Es isch scho schad, han ich si nid scho vorhär kennt.

Brigitte: *(Kommt herein. Man sieht, dass sie geweint hat.)* Aa, do bisch du.

Hans: Sali Brigitt. Hesch guet gschlofe?

Brigitte: Hesch guet gschlofe? *(beginnt zu weinen)* Söll das e Witz si?

Hans: Brigittli, du weisch doch wien ich das meine.

Brigitte: Sicher, muesch entschuldige Hans, aber es isch doch alles echli vil für mi. Zerscht erfaar ich, dass min Vatter tod isch und churz drufabe stirbt au no mi Stiifmueter.

Hans: Jo, das isch wüerklich alles echli vil. *(er steht auf und umarmt sie)* Du, Brigitt, du bisch mir aber nid bös, dass i echli bi go läse, gäu?

Brigitte: Nei, sicher nid. Was söllsch denn du au mit ere Frau wo die ganz Ziiit nur hület?

Hans: Isch es eso schlimm? - Dänk doch au emol a öppis Schöns.

Brigitte: A öppis Schöns?

Hans: Jo, zum Biispiil a öises chline Chindli i dim Buuch.

Brigitte: Du hesch jo rächt, Hans. Es brucht mi jo schliesslich no öpper.

Hans: Meinsch öise Junior hät Fröid a sinere Mueter, wenn si es verbrüelets Gsicht het?

Brigitte: Nei, das chan ich mir nid vorstelle. Aber bis zu der Geburt wärde die Träne scho wider troche sii.

Hans: Und süscht chauf ich dir de es Abtröchnigstüechli.

Brigitte: Wird hoffentlich nid nötig sii.

2. Szene:
Hans, Brigitte, Irma

Irma: *(tritt ein)* Guete Morge zäme. So händ iir guet gschlofe?

Brigitte: *(traurig)* Nid seer guet. Und du?

Irma: S Bett isch echli z weich gsii. De Rügge het mir hüt am Morge wee to.

Hans: Wenn s wiiter nüt isch.

Irma: Worum, was söll süscht no sii?

Brigitte: I der Sophie tuet de Rügge ömu nömme wee.

Irma: Worum? - Aa jo blöd, si isch jo tod und denn cha ire au gar nüt me wee tue.

Brigitte: Das isch aber au cheibe schnäll ggange. *(beginnt zu weinen)*

Irma: Was tuesch jetzt au eso. Mir hei si jo fascht nid kennt.

Hans: Jo leider.

Brigitte: Es isch doch eso e liebi Frau gsii.

Irma: Das seisch au nur, will si nid vo de schlächte Site kenne glernt hesch.

Brigitte: Worum, hesch du si öppe vonere schlächte Site kennt?

Irma: Nei, sicher nid. Aber ich mein jo nur.

Hans: Du meinsch, will du e schlächti Site hesch, müesse alli andere au e söttigi ha?

Irma: Du gäu, Hans. Du bisch jo grad de rächt wo eso öppis muess säge!

Brigitte: Bitte striitet nid scho wider. Jetzt isch es no nid emol ei Tag här, sit dass do inne d Sophie gstorbe isch und dir ligget öich scho wider i de Hoor. Dir settet öich schäme, jawool schäme, beidi zäme.

3. Szene:
Brigitte, Hans, Irma, Ruth

Ruth: *(kommt herein)* Darf ich schnäll störe?

Irma: Worum, was isch?

Brigitte: Chömet nur ine.

Ruth: Danke. - Ich möcht nur gärn froge, ob ...

Irma: So machet, ich ha nid de ganz Tag derziit.

Brigitte: So, jetzt loo si doch lo usrede.

Ruth: Danke, Madam. - Auso, d Chöchin und ich, mir würde gärn wüsse, öb mir wiiterhin i däm Huus chönne blibe, oder öb mir öis müend e nöii Stell sueche.

Hans: Ruth, auso hüt müend iir sicher no nid goo.

Irma: Nei hüt no nid. Und was de morn isch, über das rede mir jetzt denn grad.

Ruth: Das heisst...?

Irma: Si chönt jetzt goo. Si chöme de scho no früe gnueg Bscheid über!

(es klingelt)

Ruth: Jo auso denn halt.

Irma: Hend si nid ghört, es het glütet!

Ruth: Ich gang jo scho go ufmache. *(sie geht hinaus)*

4. Szene:
Brigitte, Irma, Hans, Ruth, Frau Knell

Brigitte: Auso, du dörftisch de scho echli nätter sii zu der Ruth.

Irma: Worum? Do gseet me wider einisch, du hesch e kei Aanig vo de Behandlig vom Dienschtpersonal.

Brigitte: Wenn du i däm en Aanig seisch, de chöi mir guet druf verzichte.

Hans: Genau. Denn au e Ruth oder en Chöchin sind immerhin au Mön-sche.

Irma: *(abschätzig)* Und was fürig.

(Ruth klopft an die Tür)

Brigitte: Nome ine, sind so guet.

Ruth: *(kommt herein)* D Frau Knell isch do.

Irma: Jo und!

Brigitte: Wär isch das?

Ruth: Es isch die beschi Fründin vo der verstorbene Frau von Rohr.

Irma: Und, die git s nöme. Heit iir ire das nid gseit?

Ruth: Doch, d Frau Knell weiss die truurigi Nachricht scho.

Irma: Auso, was wott si de do? - Si cha ömu nöme mit der Sophie rede.

Brigitte: Bringet si d Frau Knell nur ine, Ruth. Mir chöi si de grad sälber froge, was ires Aalige isch.

(Ruth geht und kommt gleich mit einer alten Dame herein. Brigitte geht auf sie zu.)

Ruth: Das wär jetzt ebe d Frau Knell.

Brigitte: Grüezi wool Frau Knell. Ich bi d Brigitt Meier.

Frau Knell: Grüess Gott wool, Frau Meier.

Brigitte: Das dört isch min Maa, de Hans. Und dört äne, das isch mini Schwöschter.

Frau Knell: Seer enfröit.

Hans: Ganz miner sits.

Irma: Jo es goot.

Frau Knell: Dir sind jetzt auso die Töchtere vom Karl sinere erschte Ehe?

Brigitte: Genau eso isch es.

Irma: Was goot sii denn das aa?

Frau Knell: Eigentlich nid vil, do händ si scho rächt.

Brigitte: Auso Irma, bitte!

Frau Knell: Lönd si iri Schwöschter nur, Frau Meier.

Irma: So chömet zur Sach. Was suechet si do?

Frau Knell: Ich ha ghört, dass mini liebschti Fründin leider vo öis ggangen isch.

Hans: Geschter gägen Obe. Eifacht eso plötzlich.

Irma: Eso plötzlich jetzt au wider nid.

Brigitte: Die ganzi Ufregig isch ire zvil gsii.

Frau Knell: Ich ha ire das jo immer gseit. - Sophie, han ich gseit, das cha nie guet use cho.

Hans: Was cha nid guet use cho?

Frau Knell: He, dass si die beide Töchtere iiladet. - Nei, ich ha immer gwüsst, dass das zvil für die armi Sophie wird sii.

Irma: Jetzt wüsse mir s de öppe. So chömet äntlich zur Sach.

Frau Knell: Nur nid eso gsprängt. Dir chöit s dank gar nid erwarte bis dir chönnet erbe?

Brigitte: Uf das chunnt s öis sicher nid aa. - Nämet doch bitte Platz, Frau Knell.

Frau Knell: Das isch aber lieb vo ine, Frau Meier. *(setzt sich)*

Irma: *(wütend)* De gib ire doch no grad e Kaffi!

Brigitte: Das isch e gueti Idee. Hans gang säg doch bitte i der Ruth, si söll öis e Kaffi bringe. Bis doch eso lieb.

Hans: Mach ich doch gärn. *(er geht hinaus)*

5. Szene:
Irma, Brigitte, Frau Knell

Frau Knell: Dir heit aber e seer e nätte Maa, Frau Meier.

Brigitte: Das isch woor. *(Blick zu Irma)* Das cha nid jedi vo sich behaupte.

Frau Knell: *(zu Irma)* Und sii, sind si au ghürotet?

Irma: Wenn si nüt dergäge händ!

Frau Knell: Was söll ich denn dergäge ha? - Isch ire Maa au do? Darf ich iin villicht au kenne lerne?

Irma: Jetzt längt s de aber öppe!

Brigitte: I der Irma ire Maa isch nid mitcho. Er isch leider bettlägerig.

Frau Knell: Jö dä arm. Was fäält iim denn?

Irma: *(spöttisch)* Was fäält iim denn?

Brigitte: Er liidet sit Joore stark a Rhöima.

Frau Knell: A Rhöima? Aber das isch jo e Chrankheit für alti Lüt!

Irma: Min Maa isch ebe halt öppe i irem Alter!

Frau Knell: Weit iir mi uf en Arm nää?

Brigitte: Nei, es isch woor. I der Irma ire Maa isch e paar Joor älter als sii sälber.

Frau Knell: Si meinet eso zwee Generatione älter?

Irma: Sii, Frau Knell! Was wend si eigentliche no do! Mini Familienaglägeheite gönd si e füechte Dräck aa!

6. Szene:

Irma, Brigitte, Frau Knell, Ruth

(Ruth kommt mit Kaffee herein)

Ruth: Sodeli, do wär de Kaffi.

Brigitte: Vile Dank, Ruth. Si chönnt s nur grad do häre stelle.

Ruth: Wie si meinet.

Frau Knell: So Ruth, was goot jetzt eigentlich mit ine und der Chöchin? Müend si sich e nöii Stell sueche?

Ruth: Das müend si die beide Dame froge, mir isch bis jetzt no e kei klare Bscheid bekannt gä worde.

Brigitte: Mir müend zerscht emol in Rue drüber rede.

Irma: *(schnippisch)* Wenn du dir si chasch leischte, de chasch si gschänkt ha. Ich ha sowiso scho gnueg Dienschtpersonal. Bi mir wär si nur überflüssig.

Brigitte: Du weisch genau, dass mir öis e kei Personal chönne leischte.

Ruth: De weiss ich jetzt wenigstens woraa dass ich bi. Danke. *(sie geht)*

Brigitte: Si tuet mir schrecklich leid. - Frau Knell, chönntet nid sii villicht es Dienschtmeitli bruche?

Frau Knell: Eigentlich nid, aber ich überlege s mir emol.

Irma: Frau Knell? Ich bi doch söscht würllich nid eso blöd, aber ich weiss immer no nid, was sii do machet, ussert cho gwundere!

Frau Knell: Aa jo. Ich ha no gar nid gseit, worum dass ich do bi. Müend entschuldige.

Brigitte: Dir müend öich sicher nid entschuldige, Frau Knell.

Frau Knell: Jo me wird halt langsam alt.

Irma: Die einte langsam, die andere halt schnäller.

Frau Knell: Wie ich scho gseit ha, bin ich die beschti Fründin vo der Sophie gsii. - Jo und drum han ich mir dänkt, will si jo eigentlich e keini Verwandte het, dass ich villicht müessti d Beärdigung organisiere.

Brigitte: Das isch seer nätt vo ine.

Irma: Aber völlig überflüssig.

Frau Knell: Worum?

Brigitte: Will mir die ganzi Beärdigung sälbverständlich wärdet organisiere.

Irma: Was mache mir!

Brigitte: He jo, das sind mir dänk der Sophie schuldig.

Frau Knell: Jo, jetzt wo dir jo chönd erbe.

Brigitte: Mir mache das sicher nid wäge däm, das chönd iir öis sicher glaube, Frau Knell.

Irma: Es isch öisi Sach.

Frau Knell: Jä nu, de isch jo guet. Ich hoffe, dir machet denn alles nach em Sophie irem Wunsch.

Brigitte: Worum, was isch ire Wunsch gsii?

Frau Knell: Si het immer gseit, si möcht emol e schöne Sarg mit emene weiche Chössi.

Irma: Worum es weichs Chössi? Das gspürti si doch nömme... und überhaupt, mir lönd si lo kremiere, das isch billiger und für d Umwält erscht no besser.

Brigitte: Nüt isch. Wenn d Sophie e schöne Sarg und es weichs Chössi gwünscht het, de chunnt si au e schöne Sarg und es weichs Chössi über. - Het si söscht no e Wunsch i dere Beziehig ghaa?

Frau Knell: Jo, si het gseit, will jo nid eso vil Lüt a iri Beärdigung chöme, drum söll s für die Wenige es ganz es bsunders Aesse Gä.

Irma: Die het jo wüirklich e Flick ab!

Brigitte: Worum, das find ich ömu e gueti Idee.

Frau Knell: Es söll nur s Beschte Gä, Kaviar und Schampanier.

Irma: Das chöit dir sälber zaale!

Brigitte: Jetzt tue doch nid eso.

Irma: Lose si Frau Knell. Es isch glaub besser, wenn si jetzt äntlich gönd. Es het öis gfröit, dass si cho sind, aber es würd öis no mee fröie, wenn si jetzt gönd!

Brigitte: Auso Irma! Wie redsch au mit de Frau Knell!

Irma: Eso dass si mi verstoot! Oder isch si öppe no grad schwär vo Begriff?

Frau Knell: Kei Angscht. Ich ha de Wink mit em Zaunpfaal scho gspürt.

Brigitte: Das isch eender scho e ganze Haag gsii, als nur e Zaunpfaal.

Frau Knell: Frau Brigitt, sii und ire Maa sind mir jederzeit härzlich willkommen i mim Huus. Aber uf d Begleitig vo irer Schwöschter chan i guet verzichte.

Brigitte: Das verstoon ich nur zu guet, Frau Knell. - Uf Widersee, Frau Knell.

(Brigitte begleitet Frau Knell zur Tür. Frau Knell geht, Brigitte bleibt.)

Irma: Uf dere iri Bekanntschaft hät ich guet chönne verzichte.

Brigitte: Irma, auso würllich. Du benimmsch dich total dernäbe.

Irma: Jo und? - Die blödi Gurke muess jo au nid iri Nase cho i Aglägeheite stecke wo si nüt aagoot!

Brigitte: Ich finde das ömu sehr nätt vo ire, dass si sich ums Begräbnis het welle kümmernere.

Irma: Wenn si alles sälber us irem eigete Sack zaalt, denn isch mir das glich.

Brigitte: Du immer mit dim Gäld. Kennsch du eigentlich nüt me anders?

Irma: Worum? Gäld stinkt nid und berueigt ungemain.

Brigitte: Irma, das Gäld ghört i der Sophie und nid i dir.

Irma: Ich möcht emol gsee, wie si das wott usgää!

Brigitte: Wärt nur bis die ganzi Beärdigung zaalt isch. De wird de sicher nöme vil devo ume sii.

Irma: Bi de Vorstellige vonere Beärdigung eso wie du und d Frau Knell si händ, de sicher nid. Aber so wiit wird s nid cho. Do han ich de au no es Wörtli mitzrede!

Brigitte: Du habgiirige Habicht du! *(sie verlässt wütend die Bühne)*

Irma: Dumms Babeli. Me chönnt jo grad meine, wivil dass si uf der Site hät und sich überhaupt nid ums Gäld müessti schäre. So jetzt nimmt s mi aber glich wunder, wivil dass überhaupt ume isch. *(geht zur Tür und ruft hinaus)* ...Ruth, chöme si doch bitte emol zu mir!

7. Szene:
Irma und Ruth

Ruth: *(kommt herein)* Si wünsche?

Irma: Ruth, chöme si und setze si sich doch emol zu mir ane.

Ruth: (*abseits*) Ou, was isch denn do im tue, dass die eso fründlich isch?

Irma: Ruth, mir händ grad vorhär e bitzeli über d Beärdigung vo de liebe Sophie diskutiert.

Ruth: Jo und was chan ich do hälfe?

Irma: Mir wüsse drum nid, i welem Raame mir das ganze chönne gstatte, sii wüsse was ich meine?

Ruth: Eerlich gseit, nei.

Irma: Jo es isch eso. Mir kenne doch d Sophie no nid lang und wüsse us däm Grund nid, wivil Gäld öis für d Beärdigung zur Verfüegig stoot.

Ruth: Aha, so.

Irma: Genau. Und drum han ich dänkt, dass sii villicht öis chönntet wiiter hälfe.

Ruth: Gärn, aber wie?

Irma: Si dumms Babeli sii. - Wenn si öis würdet säge, was alles zu der Sophie irem Vermöge ghört, denn wär das scho e grossi Hilf.

Ruth: Wenn s wiiters nüt isch.

Irma: Was ghört jetzt alles der Sophie?

Ruth: Do isch zerscht emol das Huus do.

Irma: Het s do no e Hypothek druffe?

Ruth: Do bin ich überfrot. D Frau von Rohr het nie mit mir über söttigi Sache gredt.

Irma: Jo isch jo au blöd vo mir, si sind jo nur s Dienschtmeitli.

Ruth: Si het mi zwar nie eso behandelt.

Irma: Isch jo au glich. - Auso, witer, oder isch das scho alles?

Ruth: Nei, sicher nid.

8. Szene:
Irma, Ruth, Charly

(Charly tritt ohne anzuklopfen herein)

Charly: Aa, do sind iir alli!

Irma: Jo do sind mir. Charly, chöme si nur au grad zu öis, si chönd mir sicher au no grad hälfe.

Charly: Gärn, ich hälfe gärn i sonere scharmante Dame.

Ruth: Finde si nid, Charly, dass si echli en ungewönliche Schofför sind?

Charly: Nur will ich es guet s Verhältnis mit minere Scheffin ha?

Ruth: Säge mir emol, es ungewönlichs Verhältnis.

Irma: Ruth, zerbräche si sich nid ire Chopf über Sache wo si nüt aagönd.

Ruth: Ich ha jo nur gmeint.

Irma: *(wütend)* Scho guet. - Charly, d Ruth verzellt mir grad, was alles zum Vermöge vo der Sophie ghört.

Charly: Oo, sehr interessant. Ich chome meinei grad im richtige Momänt!

Ruth: Do loot sich drüber striite.

Irma: Auso wiiter. Bitte.

Ruth: Wie scho gseit, das Huus do isch emol s Erschte.

Charly: Aber das wird nid alles sii, oder?

Ruth: Madam, meine si würrklich, dass de Charly do muess derbi sii?

Irma: Ruth, ich weiss scho was ich mache. Auso wiiter.

Ruth: Wie dir meinet.

Charly: So mach doch scho. Spann öis nid eso uf d Folter!

Ruth: In Sankt Moritz isch no es härzigs Chalet.

Irma: Das ghört au i ire?

Ruth: Jo. - In Grindelwald isch no es ...

Charly: ...Es Chalet und das ghört au ire.

Ruth: Nei.

Irma: Waas, das ghört nid ire?

Ruth: Nei, es isch doch nid es Chalet.

Charly: Wenn nid es Chalet, was denn? Villicht nur e Höischober?

Ruth: Nei es isch es Hotel.

Irma/Charly: Es Hotell?!

Ruth: Jä hend iir das nid gwüsst?

Irma: Wie chöi mir au?

Charly: Und das isch alles? Oder isch söscht no nöime es chlises Föifstärn-Hotel?

Ruth: Nei, das isch alles. Ussert.....

Irma: Ussert was?

Ruth: Ussert de Auto.

Charly: Jetzt wird s interessant. Auto. Was für Auto? Marke, Baujoor?

Ruth: Do bin i echli überfrogt. Es isch eifacht de Mercedes oni Dach wo si im Summer brucht het.

Charly: E Mercedes Cabriolet! Oo dä muess i gsee!

Irma: Und was het die liebi Sophie im Winter brucht?

Ruth: Denn isch si meischtens mit eim vo de nöie BMW unterwägs gsii.

Charly: Mit eim vo de Nöie? Wie mänge het si denn?

Ruth: E rote und en schwarze.

Irma: Isch das alles?

Ruth: Jo sovil ich weiss scho.

Irma: Guet Ruth, ich danke ine für die gueti Information. Si chönnt go iri Arbeit wiiter mache.

(Ruth geht hinaus)

Irma: Hesch du das ghört Charly?

Charly: Mir sind riiiich! *(er umarmt sie)*

Irma: Es Chalet in Sankt Moritz, es Hotel in Grindelwald, die Villa do, ...

Charly: Und die drei super Chäreli nid z vergässe.

Irma: Es Cabriolet für de Summer.

Charly: Und e rote und e schwarze BMW für de Winter!

Irma: Di Alti het jo no mee Chlütter gha, als ich mir je hätti tröime loo.

Charly: Es isch guet, isch die liebi Sophie scho gstorbe.

Irma: *(lacht)* Do hesch rächt. Si isch zwar nid ganz freiwillig vo öis ggange, aber dä chlini inszinierti Mordfall het sich würclich gloont.

Charly: Isch guet, hend mir rächtziitig gschaltet, söscht chönnte mir dene schöne Sache nur no hindenoche luege.

Irma: Nid z lut, Charly. Es darf öis niemer ghöre.

Charly: Kei Angscht, Irma, ich cha schwige wien es Grab.

Irma: Mir müend echli vorsichtiger sii. Die Ruth het au eso komisch too.

Charly: Die het sich doch nur welle wichtig mache.

Irma: Mir dörfe nüt riskiere. Lieber echli z vorsichtig als nachhär s läbelang Nachsicht.

9. Szene:
Irma, Charly, Brigitte

Brigitte: *(kommt herein)* Aa, bisch immer no do ine, Irma.

Irma: Du gseesch es jo.

Brigitte: Ich ha jetzt aber glich no es paar Froge wäge de Beärdigung a dich.

Irma: Nur zue, mini Liebi.

Brigitte: Ich glaube aber nid, dass das din Schofför wird intressiere.

Irma: Charly, ich bruche si im Momänt nid, si chönnt go.

Charly: Wenn si meine, Madam. *(er geht hinaus)*

Brigitte: Auso ich weiss gar nid, was du gäge die nätti Frau Knell hesch. Die isch wüirklich ganz e fründlich, ufgestelti Person.

Irma: Jo si isch halt echli plötzli cho. Und übrigens han ich das gar nid gärn, wenn wildfremdi Mönsche sich i Familieaglägeheite iimische.

Brigitte: Si het sich nid iigmischt, si het nur welle hälfe.

Irma: Auso, was hesch jetzt welle bespräche. Oder wottsich nur über d Frau Knell rede?

Brigitte: Nei sicher nid. Weisch Irma, ich möcht d Frau Knell froge, i wäm dass mir ächt alles müend es Truurchärtli schicke.

Irma: Nid scho wider d Frau Knell!

Brigitte: Irma, d Frau Knell isch doch die einzige Person wo öis e paar Angabe zu der Sophie cha mache. Weisch eso wär si kennt het, wär iri Fründinne gsii sind...

Irma: Aber si het doch niemer gha ussert öis. Das het si doch sälber gseit gha.

Brigitte: Jo aber d Frau Knell chönnt öis doch sicher no e paar Nämme säge.

Irma: Los Brigitt, am Beschte isch, du erwäänsch dä Name Knell nie wider!

10. Szene:
Irma, Brigitte, Hans

Hans: *(kommt herein)* So bisch parad, Schätzli?

Brigitte: I chome grad, Hans.

Irma: Aha, reiset iir zwöi scho ab?

Brigitte: Nei, mir wend nur go de Sarg ussueche.

Irma: Aber denn chum ich au mit. Das muess jo nid grad der türschti sii.

Brigitte: D Frau Knell het gmeint, mir sölle de au no grad go s Lii-chenässe bstelle.

Irma: D Frau Knell! Chunnt die Schachtle öppe au no grad mit?!

Hans: Sicher, übrigens isch si nid e Schachtle, sondern e seer e nätti Person. Schachtle würdi zu dir scho eender passe.

Brigitte: Weisch Irma, mir kenne öis i dere Gägend jo nid eso guet us und d Frau Knell git öis gueti Tips wo me guet isst.

Irma: Auso, denn chum ich nid mit, wenn die mitchunnt. Los de wenigstens guet zue, wenn si vo de billige Reschtorant verzellt, gäu Brigitt.

Hans: So chom jetzt Schatz, d Frau Knell wartet.

Brigitte: Chunsch jetzt würklich nid mit, Irma?

Irma: Nei, gönd nur. - Aber dänket, denn dra, d Sophie cha sälber vo däm ganze sowiso nüt me sälber ässe. Me muess es i däm Fall nid übertriibe!

(Brigitte und Hans gehen)

Irma: Wenn die wüsste, was ich weiss, de gob das sicher es Zäägang-Menü zum Liicheschmaus. - Die wurde no s halbe Vermöge uf die Art und Wiis verputze. D Brigitt cha mir no einisch dankbar sii, pass ich so guet uf das Gäld uf!

V o r h a n g

3. A K T

Gleiches Bühnenbild, ein Tag später.

1. Szene
Ruth, Doktor, Frau Knell

(Der Doktor, Ruth und Frau Knell bereiten den Raum für die Testamentseröffnung vor. Auf genügend Sitzgelegenheiten achten.)

Doktor: So, und nun wird alles nach em Wunsch vo der verstorbene Sophie gschee.

Ruth: Und sii meinet, dass si sogar d Teschtamäntseröffnig ganz genau zum Vorus planet gha het, d Madam?

Frau Knell: Ruth, sii wüset doch, d Sophie isch i allem seer gründlich gsii. Sii het halt welle, dass alles ganz genau nach irem Wille gscheet.

Ruth: Jo aber glich. Sii isch immer e ganz e nätti Frau gsii. Und für eso übertribe han ich si nie ghalte.

Frau Knell: Aber ebe, Ruth, sii hend d Sophie halt nid eso lang kennt wie de Herr Dokter Moser und ich.

Ruth: Leider nid. Nur ganzi drüü Mönnet han ich bi ire dörfe schaffe.

Doktor: Das isch wütklich nid lang.

Ruth: Ich ha aber au wütklich immer Päch.

Frau Knell: Worum hend si immer Päch, Ruth?

Ruth: Jo, ich ha immer Problem mit mine Arbeitsstelle.

Doktor: Aber, aber, es wird scho nid eso schlimm sii.

Ruth: Doch isch es. - I der erschte Stellig won ich gha ha, het mir de Huusherr immer noch gstellt. Derbi isch es doch esone alte, verunzlete Kärli gsii! Es het mi richtig gruuset vor iim. *(schüttelt sich beim blossen Gedanken)*

Doktor: Jo einisch Päch cha doch jede emol ha.

Ruth: Einisch isch guet. Die nöchshti Stell wär zwar seer guet gsii. Es seer es vornääms Huus. Leider isch mir mini Madam no hüt vier Monetslööön schuldig. Ich ha de mini Koffere au dört wider einisch müesse packe. Und jetzt? Jetzt *(beginnt zu schluchzen)* Jetzt won ich äntlich en aaständigi, guet bezaalti Stell ha... keine wott mir as Füdli länge, min Loon isch pünktlich uf em Konto *(schluchzt laut)* jetzt isch si tot! Mis cheibe Päch! D Madam stirbt eifach eso ewägg. Und derbi han ich doch eso guet uf si ufpass, will ich doch gwüsst ha, was für es empfindlichs Härz d Frau von Rohr gha het. Aber nei, si het müesse die blöde Töchtere vo irem Maa iilade und wäge dene blöde Schnäpfe het si müesse stärke!

Frau Knell: Aber, aber Ruth. Es sind doch nid beidi eso schlimm.

Ruth: Nei, das isch woor. D Frau Brigitt wär scho rächt, aber die anderi isch doch e richtigi Häx! Es nääm mi nur wunder, worum dass die mit em Schofför und em Auto cho isch. Die hät sicher eleige uf irem Bäse chönne do häre riite!

Doktor: Me kennt si jo gar nid vo dere Site, Ruth. Si chönnd jo richtig aggressiv sii.

Ruth: Aber was woor isch, isch woor. Und wäge dere Irma stoon ich i e paar Tag mit der Chöchin zäme uf der Stross.

Frau Knell: Aber es isch jo no nid eso wiit.

Doktor: Nur nid verzwiifle, Ruth. Es wird sich sicher no e Lösig für ires Problem iifinde.

Ruth: Jo schön wär s. Aber ich glaube nömme a Wunder, für das bin i z alt.

Frau Knell: Domms Züüg. Für es Wunder isch me nie z Alt, gäle si Herr Dokter?

Dokter: *(Augenzwinkernd)* Richtig Frau Knell, richtig. Es wärde allerdings hütt no einigi Persone i däm Huus ires waare Wunder erläbe.

Frau Knell: *(lacht)* Ich würd scho fascht säge, ires blaue Wunder erläbe!

Ruth: Ich weiss zwar nid was dir do dermit meinet, aber mit däm isch mir nid gholfe.

Doktor: Ruth, ich glaube, dass sii iri Stell nid wärdet verlüüre.

Ruth: Auso das glaub ich nid. Die beide junge Herrschafte, d Frau Brigitt und ire Maa hei jo e kei Gäld, drum chöi si mi nid bruche. Und bi de Häx Irma, bi dere möcht ich eerlich gseit e kei Tag aagstellt sii.

Frau Knell: Das verstoon ich nur zu guet.

Doktor: Ruth, jetzt wartet doch eifach emol dä hüttig Tag ab. Ich verspriche ine, sii wärdet bis hütt zobe wider e Arbeit ha.

Ruth: Und wenn nid?

Doktor: Denn stell ich si ii.

Ruth: Aber ich nimme si bim Wort!

Frau Knell: Eso wiit wird s sicher gar nid cho. Vertraue si doch echli i der Sophie.

Ruth: Jo aber die isch tod. D Madam cha mir nömme hälfe.

Frau Knell: Wär weiss...

Dokter: Aber mini Dame. Jetzt höret doch bitte uf. Ich glaube, mir händ sowit jetzt alles parad, oder? Oder fäält no öppis, Frau Knell?

Frau Knell: Ich glaube es isch alles.

Ruth: Brucht s villicht no öppis z Trinke?

Frau Knell: Nei, eso lang wird die ganzi Gschicht nid goo, gäle si Herr Dokter?

Dokter: Nei, es goot nid lang, aber es wär villicht guet, wenn de öppe e Goniagg würdi bereit stoo. Wär weiss, die einti oder anderi Person wird ne de sicher no chönne bruche.

Ruth: Ganz wie dir meinet. Ich hole no grad e Fläsche zum Chäller us und richte no es paar Gläser derzue. *(geht hinaus)*

Frau Knell: Und ich goo mi glaub no go echli früsch mache. - *(mit Unterton)* Bevor das Höllespektakel do inne los goot.

Dokter: Jo ich glaube au, dass es bald nömme e so fründlich wird sii. Denn, wenn gwüssi Lüüt wüsste, was ich weiss, was mir wüsse... ei, ei, ei!

Frau Knell: Auso, chömet, mir gönge öis für dä Kampf go wappne.

Dokter: E chline Momänt no, ich mache nur no schnäll d Terrassetüre uf.

(Er öffnet die Türe, danach gehen der Doktor und Frau Knell raus.)

2. Szene: Irma und Charly

Irma: *(kommt herein)* Hallo, isch no niemer do? Das git s doch nid, ich bi emol die erschi.

Charly: *(kommt herein)* Aha, do bisch also, min Schatz!

Irma: *(gibt ihm einen Kuss)* Du Charly, weisch du öppe, wiso dass mir jetzt de alli do in Salon sölle cho?

Charly: Wär wott de das?

Irma: He, do dä komisch Dokter.

Charly: Ou, wenn das nur e keis böses Oomen isch!

Irma: Wie chunnsch do druf?

Charly: Wenn de Dokter nur nid gmerkt het, dass d Sophie nid eifach eso mir nüt dir nüt gstorbe isch!

Irma: Trottel. - Wie söll ächt dä öppis gmerkt ha!? Si het jo e kei Verletzte und nüt. Und übrigens, de Toteschiin isch usgestellt! - Nei, das cha s sicher nid sii. Aber was de söscht?

Charly: Jo aber was de? - Villicht isch es d Teschtamäntseröffnig?

Irma: Aber sicher nid. Mir wüsset doch ganz genau, wie das Teschtamänt usgseet. D Sophie het s öis jo liebenswürdiger Wiis no sälber vor irem plötzliche Tod gseit.

Charly: Plötzlich isch guet. (*lacht*) Und vorallem het si jo gseit, dass si s am nöchschte Tag wott ändere.

Irma: Jo Gottlob, söscht hätte mir nid eso schnäll chönne handle.

Charly. Du Schätzli, jetzt wo mir doch scho d Hauptprob hinter öis hei, wenn schaffe mir denn öppe din Maa zum Wäg us?

(In der Terrassentür erscheint der Kopf v. Günther für einen Augenblick.)

Irma: Abwarte Charly. Zerscht erledige mir emol dä Fall do, und zwar bis zum Schluss. Eis nach em Andere, wie z Bärn.

Charly: Aber allzulang mach ich denn das Spiili nömme mit. Ich ha s eso langsam satt, nur immer din Schofför z sii. Ich wott doch i der ganze Wält zeige, was ich für e härzige Chäfer zum Schatz ha. (*umarmt sie*)

Irma: (*löst sich aus der Umarmung*) Nur nid überstürze. Mir wend doch de alti Herr nid misstrauisch mache.

Charly: Du hesch rächt. Es läbt sich nachhär nur um so besser mit em Gäld vo dim alte Ehemannli. - Aber glich, Irmeli, ich wott di und zwar jetzt. (*küsst sie stürmisch*)

Irma: Wie wenn du mi no nie gha hättisch! (*löst sich wieder*)

Charly: Wenn das din Alte wüsstil!

Irma: (*auf Sex anspielend*) Was, wie mängisch dass du und ich...

Charly: Jo und wo überall!

Irma: Er isch ganz sälber schuld. Er het dich jo churz nach der Hochziit iigstellt.

Charly: Aber sicher nid als Liebhaber.

Irma: Nei, dänk aus Schofför.

Charly: Er het di halt gärn gha. Bi dim Faarstil wärsch du oni Schofför sicher scho lang im Grab glandet.

Irma: Du gäu, eso schlächt faar ich de nid!

Charly: Mit em Auto scho, aber mit mir nid. *(Umarmung)*

Irma: *(löst sich schnell)* Oo, ich glaube es chunnt öpper!

Charly: Söll nur.

Irma: Mach jetzt nid no alles kaputt. Die andere luege söscht mängisch scho so, wie wenn si alles wüsste. Und überhaupt, mir chönnte jetzt sicher nid bruche, dass irgend öpper uf die Idee chäm und em Günther öppis vo sim überus tröie Fraueli würd brichte.

Charly: Isch guet, ich han verstande. Auso bin i no echli din Schofför.

3.Szene Doktor, Irma, Charly

Doktor: *(tritt ein)* Aha, d Frau Irma isch scho do. Momou, pünktlich sind si, das muess me ine lo.

Irma: Worum müend mir eigentlich öis do versammle? Was söll das ganze?

Doktor: Aber das chönd iir öich doch sicher danke.

Irma: Ebe nid eso ganz, Herr Dokter.

Doktor: I der Sophie ire letschte Wille wird do jetzt de i e paar Minute verläse.

Irma: Aber dä kenne mir doch alli. Si het s öis jo no churz vor irem Tod sälber gseit.

Charly: Das wird dänk nur pro Forma sii.

Doktor: Wenn si sich denn do nur nid irret.

Charly: Was söll denn das jetzt wider heisse?

Doktor: Was goot denn sii das überhaupt aa, Charly?

4. Szene:

Doktor, Irma, Charly, Ruth, Frau Knell

(Ruth und Frau Knell kommen mit Gognac und Gläsern herein.)

Irma: Waas, sii sind au do Frau Knell!? Muess das würlklich sii, Herr Dokter?

Doktor: Aber, aber mini Dame. Sii wärde sich doch sicher z Benää wüsse. Und übrigens, vergässe si bitte nid, dass d Frau Knell die beschti Fründin gsii isch vo de Sophie.

Irma: Wie chönnt ich das au vergässe, me wird jo immer wider dra gmaanet.

Ruth: *(stellt alles auf den Salontisch oder auf einen Servierwagen)* Isch söscht alles parad? Chan ich der Frau Brigitt und irem Maa go rüefe?

Doktor: Das isch e gueti Idee, Ruth. - Und i der Zwüscheziit chöi mir s öis jo efangs gmütliche mache.

5. Szene:

Ruth, Frau Knell, Doktor, Charly, Irma, Brigitte, Hans

(Ruth will gerade hinaus, als Brigitte und Hans eintreten.)

Frau Knell: Do gsänd si grad Herr Dokter, au d Brigitt und de Hans sind pünktlich. *(schaut in die Runde)* Ich glaube, mir sind alli. Herr Dokter, ich glaube mir chönne aafange.

Doktor: No es momäntli. Nämnet doch au dir no Platz, bitte. - Wie goot s ine Brigitt?

Brigitte: Es goot. Danke der Nachfrog. *(sie setzt sich. Hans setzt sich zu ihr oder bleibt in ihrer Nähe stehen)*

Irma: Herr Dokter, fange si doch jetzt bitte aa. Ich ha nämlich no öppis anders vor.

Frau Knell: Das isch sicher nid eso wichtig und wird wol no chönne warte.